

Brust umpanzere; saale sie mit einem leizenden Lächeln, indem sie dem Brief an ihrer Brust verborg. Von Dir beschützt, zutre ich nicht, sondern werde Muß haben, den Kampf zu wagen, und —

Ein leichtes Klopfen an ihrer Thür machte sie verstimmen; ehe sie Zeit hatte zu einer Antwort, öffnete sich diese Thür und eine hohe männliche Gestalt trat herein.

Mein Vater! rief Nabel freudig, und mit ausgebreneten Armen floß sie zu ihm hin und schmiegte sich lächelnd an seine breite kräftige Brust.

Herr Esckels Flies streichelte lächelnd ihr dunkles Haarhaupt und drückte einen Kuß auf ihre hohe weiße Stirn.

Ich habe Dich zwei Tage nicht gesehen, mein Vater, sagte Nabel mit leisem Vorwurf.

Ich war hinunter gefahren nach Brünn, meine Tochter, um einmal die großen Fabriken, die ich dort angelegt, zu inspicieren.

Aber Du warst gegangen, ohne Abschied zu nehmen!

Abschied nehmen ist gar eine schlimme Sache, sagte ihr Vater lächelnd, und ich mag nichts damit für' thun haben. Aber ich liebe das Heimkehren, und Du weißt wohl, Kind, sowie ich die Schwelle meines Hauses betrete, ist mein erster Gang immer zu Dir! Und heute, Nabel, komme ich als Freudenbote!

Nabel hob ihr Haupt von seiner Brust empor, und sah ihm fragend in das lächelnde Angesicht. Als Freudenbote? fragte sie. Betrifft Deine Bevölkerung uns beide?

Nicht uns beide allein, Nabel, sondern unser gesamtes Volk! Sieh mich an, meine Tochter, und sag' mir, ob Du keine Veränderung an mir findest? Nabel trat zurück und überschaute lachend die große stolze Gestalt ihres Vaters. Nein, sagte sie, das ist dasselbe energische, ausdrucksvolle Angesicht, dieselbe mächtige Gestalt, derselbe Blick, dasselbe gütige Lächeln, und auch dieselbe gewohnte Leidenschaft sogar. Doch nein, da seh' ich eine Veränderung. Du hast das gelbe Band, das Zeichen der Schmach abgeissen, das der Jude um seinen Arm tragen muß!

Der Kaiser hat es von meinem Arm gelöst, Nabel, von dem Arm unseres ganzen Volkes. Wir sollen fortan nicht mehr gezwungen seyn, als Abzeichen ein gelbes Band, oder gelbe Ärmel zu tragen. Die Schmach der Judentausende will der Kaiser von uns nehmen, und auch für die Juden soll es fortan Menschenrechte geben!

[Fortsetzung folgt.]

Schöndorf.
Da der zur Holzabschuß aus dem bei Höflinswarth liegenden biengen Stadtwald bestimmte Zeitraum schon längst verflossen, ein großer Theil des Holzes aber bis jetzt noch nicht abgeschürt ist, so werden alle diejenigen hinsägen und auswärtigen Einwohner, welche dafelbst sowohl Stamm- als Brennholz im Aufstreich erhalten haben, aufgesondert, dasselbe können bis den 8. Mai ganz unfehlbar abzuführen, widergenfalls sie mit der — beim Verkauf bestimmten Strafe von 2 fl. belastet werden würden.

Zusätzlich wird bemerkt, daß alle diejenigen Personen, welche sowohl in ebjalem Wald als in dem Spitalwald Süchnen Stumpfen im Aufstreich erzielen, dieselben längst s. bis zum 15. Mai ausgegraben, und das ganze Stumpfenteos auf die beim Verkauf abbedingene Weise bei Vermeidung von 2 fl. Strafe zur Ansatz verbreitelt haben müssen.

Die Herren Drittvorsteher von Grünbach, Geradestetten, Hebsack, Mohrbraun, Höflinswarth, Kettweil, Hinterweißbuch, Vorderweißbuch, Streich, Schernbach und Mainshaupten werden ersucht, Vorstehendes der Einwohnerschaft bekannt machen zu lassen.

Den 26. April 1858.

Stadtschultheißenamt.
Pal'm.

Schöndorf.
In dem Hause der verstorbenen Wilhelmi-Weil's Witwe ist bis Jacobi die obere Loggia zu beziehen.

Fruchtpreise.
Winningen, den 22. April 1858.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.	nieder
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen pr. Schtl.	—	—	—
Dinkel	6 1	5 51	5 43
Haber	7 45	6 40	6 36
Gerste pr. Sri.	1 4	1 —	— 56
Wizen	1 32	1 28	1 20
Roggen	1 16	1 12	1 8
Erbse	1 36	1 30	1 24
Linsen	1 40	1 36	1 20
Welschhorn	1 6	1 4	1 —
Ackerbohnen	1 28	1 24	1 20
Wicken	1 30	1 24	1 12

Brod- und Fleisch-Tore.	
8 Pfund weisses Kernenbrod	22 kr.
das Gewicht eines Kreuzerwerken	7½ Kr.
1 Pfund Schweinefleisch	11 fr.
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	10 fr.
1 Pfund Rindsfleisch	8 fr.
1 Pfund Kindfleisch	9 fr.
1 Pfund Kalbfleisch	8 fr.

Reichigst gedruckt u. verlegt von E. F. Marck.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schöndorf.

Nr. 34.

Samstag den 1. Mai

1858.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schöndorf. Die Landwehrlisten der 3 rückwärts liegenden Alterklassen also von den Jahren 1855, 1856, 1857 müssen nun bereinigt und ergänzt werden. Über die gegenwärtigen Verhältnisse der landwehrpflichtigen Mannschaft, welche sich aus den Meltritzungsbüchern 1855, 1856, 1857 nach Vergleichung des Art. 191 der Instruktion zum Meltritzungs-Gesetz ergibt, haben die Dritt-Vorsteher nach §. 192 dieser Instruktion unfehlbar binnen 14 Tagen zu berichten.

Den 29. April 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Forstamt Schöndorf.

Revier Ober-Urbach.

Holz-Verkauf.

Freitag den 7. Mai d. J. und die folgenden 2 - 3 Tage je von Morgens 8½ Uhr an im Stadtwald Schüsselbrecher bei Steinbrück: 23½ Klafter buchene Scheiter, 121 Klafter buchene Prügel, 38 Klafter birkene Scheiter und Prügel, 54½ Altbirke erlen, offen und Madelholz, 11,875 Reißach-Wellen und die noch im Boden befindlichen Stücke geschält zu 34 Klafter.

Verkauf im Schlag.

Schöndorf, 26. April 1858.

Königl. Forstamt.
Plentinger.

18 Stämme. Kleinnußholz. Stangen 1½ - 14" mittl. Durchm. 11 - 30" lang. 500 Stück. Klafterholz (Scheiter und Prügel): buchen 27 Klafter, birken und aspen 23½ Klafter Madelholz 40 Klafter. Altbirke 15½ Klafter. Wellen: buchen 588 Stück, birken und aspen 162 Stück.

Lorch, den 27. April 1858.

Königl. Forstamt.
Dietlein.

Schöndorf.

Brennholz-Verkauf.

In dem großen Stadtwald werden nächstens Montag den 23. f. M. Mai folgende Holzer im Aufstreich verkauft u. j.:

7½ Klafter eichene Nutzhölz-Scheiter,	7½ — eichene Scheiter,
14½ — eichene Prügel,	14½ — buchene Scheiter,
13¾ — buchene Scheiter,	63 — buchene Prügel,
63 — buchene Prügel,	3½ — gemischte Prügel;
3½ — gemischte Prügel;	7 — birkene Scheiter,
7 — birkene Prügel,	22½ — birkene Prügel,
22½ — birkene Prügel,	½ — erlene Scheiter,
½ — erlene Prügel,	2½ — aspene Scheiter,
2½ — aspene Scheiter,	3½ — aspene Prügel,

Am Mittwoch den 5. Mai d. J. werden von früh 9 Uhr an im obigen Schlag versteigert: Zannensägholz: 16 - 55" lang, 18 - 11" mittl. Durchmesser 25 Stämme. Langholz: 60 - 75" lang, 9 - 13" Abläß,

402 Schreiber
8041 — eigne " und
1751 — gemischte " und
937 — birkene "

Die Raufsliehaber wollen sich an dem
obengedachten Tage Morgens 7 Uhr auf der
Altenstaig-Biehwade beim Verkauf einfinden.

Auswärtige werden bei diesem Verkauf nicht
zugelassen.

Den 28. April 1858.

Stadtschultheißnamt.
S p a t h.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

In dem großen Stadtwald wird am
Donnerstag den 6. Mai 1858

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuld-sachen.
In nachgezeichneten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte durch vorgetragen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erbschaffens, vor, oder an dem Tage, der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rees, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vörzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsrichten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Erklärung der Mehrheit ihrer Classe vertreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verschieden sind, und zu deren voller Erfriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beirührung eines besserer Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, vom dem Verkaustag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Kubot, sogleich verbündlich verkärt und seine Zahlungsfähigkeit nachw. ist.

Zu den Verhandlungen in nachgezeichneten außergerichtlichen Schuld-sachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Ausinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus- schreibende Stelle.	Datum der amtl. Befannt- machung.	Ort, wo liquidiert wird.	Name und Heimat des Schuldners.	Tagsfahrt des Auschluß- Liquidation.	Tag des Bescheids.	Zeit- punkt
Oberamts- gericht Schorndorf.	M. April 1858.	Beutelsbach.	Jacob Friedrich Grailing, gew. Amtsdienner in Beutelsbach.	Freitag, 21. Mai.	Nächste Ge- richtssitzung.	

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bau in Stuttgart.

Der dritte Rechenschafts-Bericht dieser Anstalt, pro ult. December 1857 abgeschlossen, ist erschienen, und können die Versicherten bei unterzeichneter Agentur selchen in Empfang nehmen.

Der Ueberschuss entspricht einer Dividende von 34½ Procent, so daß die Dividenden der 3 letzten Jahre eine Jahres-Prämie beträchtlich übersteigen.

Ich lade wiederholt zum Beitritt in diese wohlthätige Anstalt mit dem Bemerk ein, daß
Diejenigen, welche noch vor Ende Juni d. J. aufgenommen werden,
Anteil an der sich pro 1858 ergebenden Dividende haben.

Prospectus und Antrag-Bogen stehen unentgeltlich zu Diensten.

Schorndorf den 30. April 1858.

Der Agent Louis Arnold.

folgenden **Stammholz-Logen** gleich beare
Bezahlung im Ausschluß verkaufft, u. j. :
108 eigne Blöcke, worunter 26 Holländer,
12 buchene "
2 hagbuchene "
1 rüsterner Block,
1 birkener "
3 erlene Blöcke,
4 spenen ", und
1 Lindenner Block.

Die hiesigen und auswärtigen Raufsliehaber
wollen sich an dem oben gedachten Tage

Morgens 8 Uhr

bei dem Verkauf einfinden.

Den 29. April 1858.

Stadtschultheißnamt.

P a l m.

Steinhauer

finden beim R. Concertsaal-Bau in
Stuttgart dauernde Beschäftigung bei gu-
tem Verdiente.

Arnold & Krauß,
Werkmeister.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, daß ihm von
seiner f Schwiegermutter, Wilh. Weil's Witwe zu-
gesellene Haus beim Marktbrunnen in welchem sich
Schnei, Stallung sowie eine Waschküche befindet,
lebst dem sich dabei befindlichen Gärtchen aus freier
Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich
einsehen und mit demselben einen Kauf abschließen.
Auch hat derselbe 2 Gaisen wovon die eine neu-
mäßig ist, sowie ein Quantum Stroh zu verkaufen.

E. Stiegel.

1 Brtl. Baumgut an der neuen Staige verkaufte
Winterstein.

Schorndorf.

400 fl. Pflegshaftsgeld hat auszuleihen
J. Knecht, Schuhmacher.

Schorndorf.

400 fl. liegen gegen gesetzliche Sicher-
heit zum Ausleihen bereit, und können sogleich
erhoben werden. Wo? sagt
die Redaktion.

Schorndorf.

8 — 10 Centner Heu und Dehm hat zu
verkaufen, wer? sagt
die Redaktion.

Ein Schraubstock wird zu kaufen gesucht,
von wem? sagt
die Redaktion.

Ein junger Mensch findet bei einem hiesi-
gen Schuhmacher eine gute Lehrstelle. Zu
ersuchen bei der Medaktion.

W i n e r b a c h.

Bon heute an schenke ich wieder gutes
Bier.

Hirschwirth B u o b.

Nächsten Sonntag haben
B a c k t a g
Fd. Daimler. Brügel. Chr. Menner.

Verschiedenes.

Eine Episode.

Kaiser Joseph II. und sein Hof.
aus
Von Louise Mühlbach.

Der jüdische Panquier und seine Tochter.
(Fortsetzung.)

Der Kaiser ist ein edler, großmünfiger Monarch,
ries Mahl mit fraudstrahlendem Angesicht.

Freilich, wir sind so tief hinabgestiegen, in die
Abgründe der Sklaverei und der Verachtung, sagte
ihr Vater düster, so tief, daß es schon Großmuth
erscheint, wenn man uns einen Finger darreicht, in
dem wir uns ein wenig aufrichten können, und
nicht ganz zu versinken in unserem Elend. Der
Kaiser will ein wenig wieder gut machen von dem
Uebel, das man uns hier, wie aller Orten, zuge-
fügt! Wir sollen nicht mehr nötig haben, das gelbe
Band, das bisher den Juden kennlich machte, zu
tragen! Aber wozu braucht's auch des gelben Ban-
des für die feinen christlichen Augen. Sie werden
uns doch erkennen, denn der Kaiser, der uns die
gelben Bänder nimmt, kann uns doch die langen
Nasen und das schwarze Haar, und alle die kleinen
Züge, an denen die christliche Liebe den Juden er-
kennt, nicht abepieren!

Und mögen sie uns immerhin erkennen, sagte
Mahel lächelnd, der Kaiser wird's nicht dulden, daß
sie uns verspotten und uns um unsers Glaubens
willen verhöhnen und zurücksetzen, wie sie es bis-
her gethan!

Der Kaiser wird wenig Zeit haben, an uns zu
denken, Mahel, sagte ihr Vater achselzuckend. Er
wird genug zu thun haben, für sich selber zu sorgen,
und sich die Schaar seiner Feinde abzuwehren,
die sich mit jedem Tag vergroßert, weil der Kaiser
seinem erstaunten Volk mit jedem Tag neue Ueber-
raschungen bereitet. Er hat damit angefangen, die
Aufhebung der Klöster zu beschließen, und als die
Mönche und Nonnen sich nach Rom wandten um
Hilfe, und als der Papst an den Kaiser schrieb und
befahl, der Kaiser solle die Kirchengüter unangetas-
tet lassen, erklärte der Kaiser, Rom habe in seinen
Ländern keine Beschle zu ertheilen. Da überkam ein
Schrecken das österreichische Volk und sie bebten
schon ein wenig zurück vor dem Kaiser, der selbst
an den Papst nicht mehr glaubte. — Aber der Kai-
ser ging noch weiter, er gab das Toleranzedict, er
erlaubte den Nichtkatholiken, den Protestanten und
Lutheranern Kirchen zu bauen, frei und offen ihre
Religion zu bekennen, er gestattete ihnen, in den
Staatsdienst zu treten, und versprach ihnen Aner-
kennung und Förderung.

Aber in seinem Toleranzgedict vergaß er doch unsrer, gedachte er nicht der armen Juden!

Er hat's jetzt nachgeholt, Nahel, auch gegen uns will er Toleranz üben, und jetzt geht ein Schrei der Wuth durch alle seine christlichen Lände. Wie ich jetzt durch die Straßen Wiens fuhr, sah ich, wie sich überall an den Straßenecken, wo die neue Verordnung des Kaisers angehängt war, das Volk zusammenstolzete, und mit finstern Gesichten und höhnischem Lachen die seltsame Mähr' las, daß der Jude auch ein Mensch sey, der Rechte habe, dem man sogar jetzt gestatten wolle für sein gutes Geld sich Flecker zu pachten, und Landmann zu werden, eber ein Handwerk zu erlernen. Aber zu pachten, mein Kind, besonders uncultivirten Acker, aber zu kaufen, das soll uns noch immer nicht verstanet seyn. Und dies Wenige, was uns vergönnt wird, sollen denn dessentwillen nennen sie den Kaiser einen Gehestengnner, und seine Humanität scheint ihnen ein Verbrechen! Laut aus offener Straße hörte ich das Volk ihn verwünschen, und ihm wegen seines Unglaubens mit der Rache des Himmels drohen!

Die Rache des Himmels wird über Diejenigen kommen, die den edlen und großmütigen Kaiser verwünschen! rief Nahel glühend.

Ihr Vater zuckte die Achseln. Wenn der Himmel wirklich Rache übt für die Erdärmlichkeit der Menschen, sagte er, hätte er dann nicht längst seine Blüte hernieder senden und unsere Peiniger strafen müssen? Nein, mein Kind, Gott überläßt es den Menschen selbst, das Verbrechen der Menschen auf ihnen zu rächen. Weißt Du, was die Rache der Juden an den Christen ist? Der Reichthum. Sie haben uns Alles genommen, Ehre, Rang, Titel und Orden, aber eine Macht ist uns geblieben: das Geld! Das habe ich seit lange erkannt, und darum habe ich gearbeitet und gestrebt, Nacht und Tag, darum habe ich getreut, geschart und gekauft, und Tausende zu Tausenden gefügt, bis die erste Million da war. Ist die aber erst da, so ist der Weg zu der zweiten gebahnt, und sie läßt nicht lange auf sich warten! Sie ist auch bei mir geschlossen, und eine dritte, eine vierte, eine fünfte und eine sechste ist ihr gefolgt! Der Jude Eskeles Fries ist ein reicher Mann geworden durch seine eigene Kraft, er hat Fabriken angelegt, und wenn er einztritt in die Hallen, so neigen sich dezmüthig vor ihm die fünfhundert Christen, die in seinen Fabriken arbeiten, die fünfhundert Christen, denen der Jude Nahrung und Verdienst gibt! Und wenn er durch die Straßen geht, so grüßen ihn selbst die vornehmsten Herren Gräfen und Barone,

und nicken ihm ganz freundlich zu, und Küster zu einander: "Das ist der reiche Eskeles Fries, denn in ihrer Ehrsucht vor meinem Gelde vergessen sie's schon, mich den Juden Eskeles Fries zu nennen. Selbst der Kaiser nicht mir freundlich zu, wenn er in seinem Gabrieles an mir vorüberfährt, denn selbst der Kaiser ist der Schuldner des Judentums geworden, und er hat es nicht verschmäht, sich von dem Juden mit dem gelben Band um den Arm eine Million Gulden zu leihen! Oh, ich sag' Dir, Kind, an jenem Tage, als ich das Geld in die kaiserliche Staatskasse ablieferete, da hüpfte mein Herz vor Freuden, und sank wieder auf meine Knien und dankte Gott!"

Oh, sprich nicht so, mein Vater, rief Nahel angstvoll sich an ihn schlingend. Du verstumdest Dich, und ich kann Dich besser, als Du Dich selber kennst! Dein Herz hängt nicht am Gelde, und Du, der Du so einsach bist in Deinem Leben und Deinen Bedürfnissen, Du bist es Dir, gleich mir bewußt, daß es nicht der Reichthum ist, welcher glücklich macht.

[Fortsetzung folgt.]

Charade.

Die ersten zwei Sylben
Das Ziel der Verbrecher.
Der irdische Richter
Der furchtbare Richter.

Der lustige Mann
Mit der engen Cravatte:
Wer ist's der nicht schon
Errathen ihn hätte?

Die andern zwei Sylben,
Ein Griff von Maschinen;
Zu Jungen sie dienen
Metallenen Münfern.

Das Ganze ein Schimpfwort
Für die Kandidaten
Die an die zwei Füsten
Am Ende noch gerathen.

Spruch.

Wer Jugend liebt und übt, wird Ehr' und Preis er-
beutem
Und diese Fahung wagt ihm Niemand abzustreuen;
Wer aber selbst sich rühmt und unbescheiden prahlt,
Der handelt wider Recht: er macht sich selbst bezichtigt.

Auflösung des Rätsels in Nr. 32:
Beit.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. G. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 35.

Dienstag den 4. Mai

1858

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Nudersberg.

Holz-Verkauf

1.) Montag den 10. Mai in den Staatswaldungen Fahrthalde, Schulzenhau, Sommerrain, Rechhefe, Birkenberg, Höhhalde, Buch: 2 Stämme Ulmen 16 und 20' lang, 9 und 13" stark, 1 Eiche 8' lang 21" dick, 615 Hopfenstangen, 2800 Bohnenstechen und Rechenstiele; 4½ Klafter eichen und buchen Holz, 17½ Klafter birken, aspen und Nadelholz; 1087 Reisach-Wellen.

Zusammenkunst Morgens 8½ Uhr auf dem Edelmannshof.

2.) Dienstag den 11. Mai in den Waldtheilen Kreuzhalde, Burgstieg, Heigelsberg, Weisgurget ½ Klafter eichene Prügel, 28½ buchene Scheiter und Prügel, 6 Klafter buchene Prügel, 15 Klafter Nadelholz, 2700 Reisach-Wellen.

Zusammenkunst Morgens 8½ Uhr in der Kreuzhalde bei Steinenberg.

3.) Mittwoch und Freitag, den 12. und 14. dies im Renzenbühl bei der Eselshalde: 6 Stamm Birken, 11 rothannene Sägklöse und Baustämme, ¼ Klafter eichen Holz, 21 ½ Klafter buchene Scheiter, 58½ Klafter buchene Prügel, 5½ Klafter birken, 25 Klafter Nadelholz, 5025 Reisach-Wellen, und die zu 15 Klafter tarirten Stücke im Boden.

Zusammenkunst je Morgens 8½ Uhr im Schlag.

Schorndorf, 29. April 1858.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Dankesagung.

Für die große Theilnahme an dem so rasch erfolgten Tode meines seligen Mannes, Friederich Pfleiderer, Bäckermeisters, und für die ehrenvolle Begleitung an dessen Grabe sage ich auf diesem Wege meinen gerühresten Dank, und bitte um ferneres Wohlwollen.

Die tief betrübte Wittwe
Caroline Pfleiderer
mit Familie.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, das ihm von seiner † Schwiegermutter, Wilh. Weil's Witwe zu gesetzte Haus beim Marktbrunnen in welchem sich Scheuer, Stallung sowie eine Waschküche befindet, nebst dem sich befindlichen Gärtchen aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und mit demselben einen Kauf abschließen.

Auch hat derselbe 2 Gaisen wovon die eine neuwertig ist, sowie ein Quantum Stroh zu verkaufen.

E. Stizel.

Steinhauer

finden beim R. Concertsaal-Bau in Stuttgart dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienste.

Arnold & Krauß,
Werkmeister.

Schorndorf.

Guter neuer Platz die Maaf zu 6 fr. ist zu haben bei

Bäcker Brügel.

Ein Wagnermeister sucht einen wohlzogenen Jungen in die Lehre. Das Nähere sagt die Redaction.